

INHALT

Vorwort	9
1. Einleitung: Besuche aus Slowenien (1899 und 1972)	15
1.1. Die Besucher: Janez Evangelist Krek und Stane Kavčič	16
1.2. Österreichische und jugoslawische, rheinisch-westfälische und bayerische Kontexte im Vergleich.	22
2. Gruben, Bahnen und Migranten: Grundlagen eines Systems	37
2.1. Agrarkrise, Erbrecht, Migration: Das ländliche Slowenien	40
2.2. Zasavje: Sloweniens ›Schwarzes Revier‹	54
2.3. Arbeitskämpfe und Migration nach ›Westfalen‹. Eine Chronik (1882–1906)	60
2.4. Eisenbahnbau und Massenmigration	66
2.5. ›Arbeiter-Acquisition‹ – Werber aus dem Ruhrrevier	76
3. Ankunft: Chancen und Risiken	89
3.1. Wer wanderte zu? Aspekte der Fluktuation	89
3.2. Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kostmütter	94
3.3. Sesshaftwerdung am Niederrhein.	102
3.4. Slowenen als ›lästige Ausländer‹	112
3.5. Aus Slowenen Deutsche machen	119
3.6. Slowenen, Österreicher, Jugoslawen: Zahlen und geografische Schwerpunkte	138
4. Soziabilität: Aufstieg und Krise der Vereine (1899–1932)	147
4.1. Grundlagen des Vereinswesens	147
4.2. Vereine zwischen ›Heimat‹ und Migrationsziel	151
4.3. Soziale Kontrolle: Das Problem der Mischehen	157
4.4. Kulturelle Herausforderung und gegenseitige Hilfeleistung.	162
4.5. Konfession und Nation	165

4.6.	Präses, Vorstand, Mitgliedschaft	167
4.7.	Slowenische und rheinisch-westfälische Kontexte	177
5.	Kulturelle Praxis und Vereinswesen (1933–1941)	195
5.1.	Das Konkordat und die Ausländervereine	195
5.2.	»Auf heimische Art« – Vereinsleben in den 1930er Jahren	197
5.3.	Rosenkranzbruderschaften.	200
5.4.	Fahnen, Schärpen, Kopftücher – Slowenische Feste	206
5.5.	»Musik war Trumpf« – Chöre und Combos.	212
5.6.	»Werben um die Jugend« – Orel-Turner und Fußballsport	217
5.7.	Unterricht, Sprachgebrauch und Reisen	221
6.	Zeit der Extreme: Eigensinn, Instrumentalisierung, Repression.	239
6.1.	Jugoslawischer Nationalismus	239
6.2.	Sozialistische Arbeiterbewegung	247
6.3.	Noch einmal Österreich: »Volksbund« und »Interessengemeinschaft«	257
6.4.	Auflösung der slowenischen Vereine im Ruhrgebiet.	271
6.5.	Ruhrslowenen und NS-Regime – die Entnazifizierungsakten	277
7.	Neuanfänge nach 1945	283
7.1.	Zwischen Einbürgerung und Repatriierung.	283
7.2.	Rückkehr: »Dat es kein Slowenien mehr«	286
7.3.	Politisches Asyl in der Nachkriegszeit	292
7.4.	Asylverfahren und Einbürgerungen	302
7.5.	Legale und illegale Beschäftigung in den 1960er Jahren	311
8.	Slowenen bei Auto Union und Audi NSU	325
8.1.	Aufbruch und Zielort	325
8.2.	Disponibilität der Arbeitskräfte	330
8.3.	Konsolidierung der slowenischen Präsenz	334
8.4.	Arbeiten bei Audi	337
8.5.	Frauen: »Mit siebzehn bin ich nach Deutschland«	341

8.6.	Gewerkschaftliche Vertretung, Arbeitskämpfe und internationale Kontakte.	347
9.	Wohnen in Ingolstadt	361
9.1.	Die Anfänge: Esplanade, Paradeplatz, Auto-Union-Straße	362
9.2.	Die Heime an der Ewald-Kluge-Straße	366
9.3.	Fluktuation und soziale Probleme in den Heimen	367
9.4.	Familien in Privatwohnungen	375
9.5.	Schule und muttersprachlicher Unterricht.	379
10.	Vereinswesen, Städtepartnerschaft und Rückwanderung	385
10.1.	Protagonisten des Vereinswesens.	386
10.2.	Club der Jugoslawen	393
10.3.	Initiative von unten	396
10.4.	Slowenische Vereine – Lastovka	399
10.5.	›Väterchen Frost‹ oder ›Sankt Nikolaus‹? Lastovka vs. Slowenische Katholische Mission	405
10.6.	Die Städtepartnerschaft Ingolstadt – Murska Sobota	412
10.7.	›Ach, ich bleibe jetzt noch ein bisschen...‹ – Überlegungen zur Dauer des Aufenthalts	422
10.8.	›Mal hier – mal unten‹ – Wochenend-Pendelverkehr und Remigration	426
11.	Ergebnisse	433
12.	Anhang	449
12.1.	Abkürzungsverzeichnis	449
12.2.	Verzeichnis der Tabellen	452
12.3.	Quellen- und Literaturverzeichnis	453
12.4.	Personenregister	479
12.5.	Ortsregister und Ortsnamenkonkordanz	484